

## Yasmina Khadra: Nacht über Algier

Yasmina Khadra (= grüne Jasminblüte) sind die beiden Vornamen seiner Ehefrau, die der 1955 in Kenadza in Algerien geborene Mohammed Moulessehoul mitunter als Pseudonym verwendet. Der ehemalige Offizier der algerischen Armee war seiner ersten Veröffentlichung 1985 gezwungen, sich diverser Pseudonyme zu bedienen, denn als Militärangehöriger unterlag der kritische Autor der Zensur. Mit seiner Emigration nach Frankreich 2000 konnte er seine Pseudonyme lüften, schreibt aber weiterhin nicht unter eigenem Namen. Er lebt heute mit seiner Familie in Aix-en-Provence.

Khadra – der Einfachheit halber bleiben wir bei dem Pseudonym – wurde in Deutschland mit seinen Kommissar-Llob-Romanen bekannt. Sein in Frankreich mehrfach ausgezeichnetes Roman „Nacht über Algier“ ist jetzt auf Deutsch erschienen, und Edgar Illert hat ihn gelesen.

Eingeschworene Fans von Kommissar Llob werden sich verwundert die Augen reiben: Musste jener aufrechte Polizist nicht am Ende des letzten Romans der Kommissar-Llob-Trilogie „Herbst der Chimären“ sein Leben lassen? Doch zum Glück war der unbestechliche Kriminalist im Nebenberuf Schriftsteller, und so finden sich in seinem Nachlass Berichte früherer Fälle – so könnte man mutmaßen.

„Nacht über Algier“ spielt zur Zeit der sich steigernden islamistischen Unruhen am Vorabend der algerischen Verfassungsreform Ende der 1980er Jahre. Das Ende der FLN-Herrschaft in Algerien deutet sich an, doch noch weiß niemand, wohin die zukünftige Reise gehen wird. In dieser Atmosphäre der politischen Gärung wird Kommissar Llob von einem alten Freund, einem kaltgestellten Wissenschaftler, um einen Gefallen gebeten. Er soll einen im Zuge einer Amnestie freikommenden gefährlichen Psychopathen überwachen. Llob heftet sich nach der Entlassung des Serienmörders an dessen Fersen, gehandicapt durch die lasche Dienstauffassung seines ihm freundschaftlich verbundenen Inspektors Lino. Der ist nämlich gerade unrettbar verliebt, unglücklicherweise in die Freundin des mächtigen Haj Thobane, eines einflussreichen Politikers mit revolutionärer Vergangenheit. Und so kommt es, wie es kommen muss: Auf Haj Thobane wird ein missglückendes Attentat verübt, die dabei verwendete Waffe wird als diejenige Linos identifiziert. Der Inspektor wird verhaftet und verschwindet hinter Gefängnismauern, während der begnadigte Serienmörder unter mysteriösen Umständen im Zuge der verschärften Überwachung Thobanes zu Tode kommt.

Llob beginnt die Ermittlungen zur Entlastung seines Inspektors unter Zeitdruck, wohl wissend um die unmenschlichen Haftbedingungen, denen Lino ausgesetzt ist. Er erhält unerwartete Hilfe von der Journalistin Soria, ihres Zeichens Historikerin, die auch nicht daran glauben mag, dass es bei dem Attentat auf Haj Thobane mit rechten Dingen zugegangen ist. Die Recher-

chen führen die beiden ins algerische Hinterland und in die Vergangenheit, nicht nur in die Thobanes, sondern auch in die des Kommissars, der selbst an der Algerischen Revolution als Freiheitskämpfer aktiv teilgenommen hat. Und die ehemals im Fokus des Befreiungskampfes so klar erscheinenden Grenzen zwischen Gut und Böse verwischen sich zusehends. Nicht jeder ist der, für den er sich ausgibt, und nicht alles ist das, als das es einem jahrelang erschien.

So werden die Ermittlungen Lobs immer mehr zur Ermittlung der historischen Wahrheit Algeriens, einer Wahrheit, der sich der Autor des Romans und sein Alter Ego, der Kommissar, verpflichtet wissen. Aber diejenigen, die einen Neuanfang Algeriens ohne Aufarbeitung der Vergangenheit wollen, wie der Revolutionsmythos Chérif Wadah, der algerische Che, werden am Ende des Romans triumphieren und damit eine der blutigsten Episoden der algerischen Geschichte heraufbeschwören.

„Nacht über Algier“ ist ein spannender Kriminalroman, geschrieben in einem packenden Stil mit präzisen Dialogen und einem schwarzen Humor, der seinesgleichen sucht. Der Roman, der im Original „La Part du Mort“ (= „Der Anteil des Todes“) heißt, ist aber weit mehr als das. Er ist ein zutiefst humaner Aufschrei gegen den Zynismus der wachsenden Zahl globaler Politstrategen, die nicht nur in Algerien unter Vorgabe angeblich wertefreier Effizienzprämissen zunehmend unser Leben strukturieren. Wie sagt doch der algerische Che am Ende zu Brahim Llob: „Von welcher Wahrheit sprechen Sie, Si Brahim? Es hat niemals eine gegeben.“ Gegen diesen Zynismus anzuschreiben, ist wohl das zentrale Anliegen Mohammed Moulessehoul alias Commissaire Llob alias Yasmina Khadra.

**Yasmina Khadra:** Nacht über Algier. Roman. Aus dem Französischen von Frauke Rother. 402 Seiten. Berlin 2006. Aufbau- Verlag. € 19,90